

Unternehmensmeldung

HDI Versicherungen

Köln/Hannover, 23.09.2025

HDI Berufe-Studie 2025: Lieber öffentlicher Dienst als Privatwirtschaft – Vor allem jüngere Berufstätige streben nach Sicherheit – Skepsis gegenüber dem Einsatz Künstlicher Intelligenz schwindet – Teilzeitwunsch wächst auf Rekordniveau – Homeoffice wird verteidigt

Bundesweit repräsentative Befragung von 3.739 Erwerbstätigen

- Bei gleichem Tätigkeitsfeld wollen mehr Berufstätige im öffentlichen Dienst (43 %) arbeiten als bei privaten Arbeitgebern (40 %)
- Immer mehr Beschäftigte sehen Vorteile beim Einsatz von KI – für sich persönlich und die Unternehmen
- 53 Prozent aller Vollzeit-Beschäftigten streben nach Teilzeit
- Restriktivere Regeln beim Homeoffice mehrheitlich abgelehnt
- Hamburger gehen im Bundesschnitt am liebsten zur Arbeit

Deutschlands Berufstätige streben nach weniger Belastung und mehr Sicherheit: 53 Prozent der Angestellten in Vollzeit wollen ihre Arbeitszeit reduzieren. Das ist ein neuer Rekordwert und die vierte Steigerung in Folge seit dem letzten Jahr der Corona-Pandemie 2022 (48 %). Gleichzeitig würden sich insgesamt mehr Erwerbstätige bei gleichem Tätigkeitsfeld für eine Arbeitsstelle im öffentlichen Dienst entscheiden (43 %) statt in der Privatwirtschaft (40 %). Insbesondere ist das bei Berufstätigen unter 25 Jahren und ab 45 Jahren der Fall. Nur in der dazwischenliegenden Altersgruppe verzeichnet die Privatwirtschaft ein Attraktivitätsplus. Als Hauptargument für den öffentlichen Dienst wird die gebotene Sicherheit genannt. Restriktivere Regelungen beim Homeoffice werden zudem insgesamt mehrheitlich abgelehnt. Zugleich wächst unter allen Berufstätigen die Hoffnung auf positive Effekte durch die Einführung Künstlicher Intelligenz (KI).

HDI Lebensversicherung AG

Sitz der Gesellschaft: Köln
Amtsgericht Köln, HRB 603

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Ulrich Rosenbaum
Vorstand: Holm Diez (Vorsitzender), Norbert Eickermann,
Fabian von Löbbecke, Thomas Lürer, Bartłomiej Maciaga,
Jens Warkentin

HDI Versicherung AG

Sitz der Gesellschaft: Hannover
Amtsgericht Hannover, HRB 58934

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Dr. Martin Weldi
Vorstand: Dr. Daniel Schulze Lammers, (Vorsitzender),
Norbert Eickermann, Thomas Lürer, Jens Warkentin

Das sind zentrale Ergebnisse der HDI Berufe-Studie 2025, für die rund 4.000 Erwerbstätige ab 15 Jahren repräsentativ nach Alter und Geschlecht zeitgleich in allen 16 Bundesländern im Juni und Juli 2025 befragt wurden.

Öffentlicher Dienst gewinnt an Attraktivität

54 Prozent der Berufstätigen in Deutschland sehen als größten Vorteil des öffentlichen Dienstes die Sicherheit des Arbeitsplatzes. Danach folgen höhere Bezüge im Ruhestand, ein besseres Nettogehalt sowie „weniger Stress“. Für jeden vierten Befragten (24 %) ist dabei der Staatsdienst innerhalb der vergangenen fünf Jahre attraktiver geworden. Besonders interessant: Unter Führungskräften mit Personal- und Projektleitungsverantwortung spricht sogar jeder Dritte (32 %) von gestiegener Attraktivität – im Vergleich zu denen ohne Führungsaufgaben (22 %) sind das die Hälfte mehr. Innerhalb der Branchen ist das Interesse am Öffentlichen Dienst bei den meisten aus Bau- und Architektur sowie IT stärker als noch vor fünf Jahren (je 30 %).

Jens Warkentin, Vorstandsvorsitzender der HDI Deutschland AG, folgert: „In einer Zeit weltweit wachsender Unsicherheit scheint das Bedürfnis nach beruflicher Sicherheit auch bei leitenden Angestellten zu wachsen. Und weil dieses Sicherheitsstreben gerade auch die Jüngsten schon so stark erfasst hat, dürfte das kein vorübergehendes Phänomen sein. Diese Entwicklung könnte sich künftig noch verstärken.“

Skepsis gegenüber Künstlicher Intelligenz (KI) schwindet

Kontinuierlich wächst die Zahl der Berufstätigen, die in KI „mehr Chancen als Risiken“ für ihr Unternehmen sehen: von 11 Prozent im Jahr 2023 über 23 Prozent im Vorjahr auf jetzt 28 Prozent – die Einschätzung ist heute also fast dreimal stärker verbreitet. Noch kräftiger wächst die Zuversicht, dass KI „zu besseren Ergebnissen im Unternehmen“ führt: von 8 Prozent im Jahr 2023 auf jetzt 24 Prozent. Jens Warkentin: „Die wachsende Zustimmung bei den Berufstätigen signalisiert, dass Künstliche Intelligenz ein echter ‚Gamechanger‘ sein kann. Dass sie Unternehmen erhebliche Potenziale eröffnet, ist unbestritten. Entscheidend wird jedoch sein, diese verantwortungsvoll einzusetzen und dabei die möglichen Risiken stets im Blick zu behalten.“

Interessant ist hierbei die Einschätzung, ob die Berufstätigen in ihren Unternehmen durch KI den Abbau von Jobs sehen: Nur 7 Prozent wollen dies bereits beobachtet haben, und 36 Prozent erwarten es. Allerdings sagen schon heute mehr Berufstätige (45 %), dass sie das weder bislang erlebt haben noch in Zukunft erwarten.

Erwartungen an Führungskräfte variieren mit dem Lebensalter

Bei der Frage nach den wichtigsten Eigenschaften, die sich Berufstätige von ihrer Führungskraft wünschen, gibt es große Unterschiede: „Dass eine Führungskraft auf meine Work-Life-Balance achtet“, ist etwa für die unter 40-Jährigen die zweitwichtigste Eigenschaft (28 %). Für die Älteren ab 40 Jahre ist dies dagegen nur halb so wichtig und – von insgesamt zehn Kriterien – das unwichtigste (14 %). Umgekehrt wünschen sich hingegen 33 Prozent der Älteren, dass sich eine Führungskraft „schützend vor das Team stellt“. Das sagt unter den Jüngeren fast ein Drittel weniger (26 Prozent). Einig sind sich jedoch beide Altersgruppen darin, dass eine „gleiche und faire Behandlung aller und keine Bevorzugungen“ die wichtigste Eigenschaft von Führungskräften sein sollte – wenn auch dies für Ältere ab 40 Jahren noch etwas wichtiger ist als für Jüngere (42 % zu 38 %).

Homeoffice wird verteidigt – und korreliert mit Grundeinstellungen

Wer das besonders zur Corona-Zeit eingeführte Homeoffice nutzt, will auf Flexibilität beim Arbeitsort nicht mehr verzichten. Mehr als zwei Drittel (68 %) von denen, die heute dauerhaft oder regelmäßig im Homeoffice oder mobil arbeiten, sind gegen einen Rückruf an den Firmenarbeitsplatz sowie strikte Vorgaben, wie viel im Homeoffice gearbeitet werden darf. Unter denen, die dauerhaft am Firmensitz arbeiten, wird diese Ansicht weniger als halb so oft (33 %) vertreten. Vielmehr plädieren unter ihnen 40 Prozent für einen generellen Rückruf oder entsprechende Vorgaben. Interessant ist dabei, wie die Einstellungen zum Beruf offenbar mit der Möglichkeit zur mobilen Arbeit korreliert: So erklären 76 Prozent der Homeoffice- bzw. Mobil-Arbeiter: „Ich arbeite gern“. Unter den Dauer-Präsenten in der Firma sind es nur 71 Prozent. Den höchsten Anteil von 80 Prozent haben diejenigen, die lediglich ab und zu im Homeoffice bzw. mobil arbeiten. Auch „Spaß am Beruf“ empfinden die ständigen / regelmäßigen Homeoffice-Arbeiter häufiger als die dauerhaften Arbeiter am Firmensitz (73 % zu 69 %). Auffallend ist, dass auch hier diejenigen, die nur ab und zu im Homeoffice bzw. mobil arbeiten, mit 77 Prozent erneut den höchsten Wert erreichen.

Bundesländer mit Unterschieden – gerade beim Thema Rüstungsindustrie

Mehr als jeder dritte Berufstätige in Deutschland (38 %) kann sich vorstellen, in der Rüstungsindustrie zu arbeiten. Regional gibt es dennoch Differenzen. So besteht die größte Bereitschaft im Saarland (49 %) und in Bayern (48 %). Am geringsten ist sie in Sachsen-Anhalt (30 %) und Berlin (31 %). In der Bundeshauptstadt gibt es mit 64 Prozent bundesweit auch die größte grundsätzliche Ablehnungsfront gegenüber Jobs in der Rüstungsindustrie (Bundesdurchschnitt: 55 %).

Deutliche Unterschiede gibt es ebenfalls bei Antworten auf die Frage: „Glauben Sie, dass Berufstätige in Deutschland im Job grundsätzlich Ihr Bestes geben?“ Berufstätige in Hamburg sind davon am stärksten überzeugt (71 %). Das Saarland ist bei diesem Ranking Schlusslicht (57 %). Nur geringfügig höher ist der Wert in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern (jeweils 58 %). Der Bundesdurchschnitt liegt bei 62 Prozent.

Eine deutliche Spreizung gibt es schließlich bei der Frage, ob Berufstätige ihren heutigen Lebensstandard im Ruhestand uneingeschränkt beibehalten können: 26 Prozent sind im Bundesdurchschnitt davon überzeugt. Mit dem höchsten Wert von jeweils 32 Prozent liegen Bayern und Berlin dabei aber deutlich vor den Schlusslichtern Sachsen (19 %) und Thüringen (20 %). Ein Faktor ist auch der Arbeitsbereich: Wer Zeit seines Lebens im öffentlichen Dienst war, geht zu 36 Prozent davon aus, auch im Ruhestand den bisherigen Lebensstandard uneingeschränkt beibehalten zu können. Nur 25 Prozent sind es hingegen bei denjenigen, die ihr gesamtes Berufsleben in der Privatwirtschaft tätig waren.

Die HDI Berufe-Studie wird jährlich bundesweit durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Markt- und Meinungsforschungsinstitut YouGov Deutschland. Die verwendeten Daten beruhen auf einer Online-Umfrage im YouGov Panel, an der 3.739 erwerbstätige Personen zwischen dem 11. Juni und 31. Juli 2025 teilnahmen. Die Daten wurden mit den Quotenmerkmalen Alter und Geschlecht innerhalb der einzelnen Bundesländer erhoben. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die erwerbstätige Bevölkerung in jedem einzelnen Bundesland ab 15 Jahren nach Alter und Geschlecht sowie für die erwerbstätige Bevölkerung in Deutschland insgesamt ab 15 Jahren nach Alter, Geschlecht und Region.

Grafiken

- Immer mehr Berufstätige wollen weniger arbeiten
https://www.hdi.de/media/pdf/01_interesse_teilzeitangebote.pdf
- Der Teilzeitwunsch steigt sowohl bei Jüngeren als auch Älteren stetig – mit etwa gleichbleibendem Vorsprung der unter 40-Jährigen
https://www.hdi.de/media/pdf/02_teilzeitwunsch_altersvergleich.pdf

- Unter 25-Jährige bevorzugen häufiger als mittlere Altersgruppen den öffentlichen Dienst – nur bei über 45-Jährigen ist das Interesse noch größer
https://www.hdi.de/media/pdf/03_interesse_oeffentlicher_dienst_altersvergleich.pdf
- Als Hauptvorteil des öffentlichen Dienstes wird die Sicherheit des Arbeitsplatzes gesehen, gefolgt von höheren Ruhestandsbezügen und besserem Nettogehalt
https://www.hdi.de/media/pdf/04_vorteile_oeffentlicher_dienst.pdf
- Die Sicherheit des Arbeitsplatzes zieht Jüngere und Ältere stärker in den öffentlichen Dienst als die mittlere Generation
https://www.hdi.de/media/pdf/05_vorteile_oeffentlicher_dienst_altersvergleich.pdf
- Vor allem Führungskräfte, Bau- und IT-Experten sowie Berufstätige in Bremen sehen öffentlichen Dienst attraktiver als vor fünf Jahren
https://www.hdi.de/media/pdf/06_gestiegene_attraktivitaet_oeffentlicher_dienst.pdf
- Anteil der Beschäftigten steigt deutlich, die durch Künstliche Intelligenz (KI) mehr Chancen als Risiken sehen – Skeptiker-Quote geht zurück
https://www.hdi.de/media/pdf/07_mehr_chancen_durch_kuenstliche_intelligenz.pdf
- Dreimal so viele Berufstätige wie 2023 sehen verbesserte Unternehmensergebnisse durch Künstliche Intelligenz (KI)
https://www.hdi.de/media/pdf/08_verbesserte_unternehmensergebnisse_durch_kuenstliche_intelligenz.pdf
- Berufstätige erwarten von Künstlicher Intelligenz (KI) die Entlastung von Routine-Arbeiten und bessere Arbeitsergebnisse, aber einige auch Job-Abbau
https://www.hdi.de/media/pdf/09_auswirkungen_von_kuenstlicher_intelligenz.pdf
- Fairness ist der deutlich wichtigste Wunsch an Führungskräfte
https://www.hdi.de/media/pdf/10_wuensche_an_fuehrungskraefte.pdf

- Rücksicht der Führungskraft auf Work-Life-Balance das zweitwichtigste Kriterium für Jüngere – für Ältere nur am Ende der Skala
https://www.hdi.de/media/pdf/11_wuensche_an_fuehrungskraefte_altersvergleich.pdf
- Wer ab und zu im Homeoffice oder mobil arbeitet, hat am meisten Freude am Beruf
https://www.hdi.de/media/pdf/12_zusammenhang_homeoffice_freude_am_beruf.pdf
- Die Regelung zu Homeoffice und mobilem Arbeiten werden von den heutigen Nutzern stark verteidigt
https://www.hdi.de/media/pdf/13_verteidigung_von_homeoffice_und_mobilem_arbeiten.pdf
- Saarländer und Bayern können sich am ehesten vorstellen, in der Rüstungsindustrie zu arbeiten – Berufstätige in Sachsen-Anhalt und Berlin am Ende des Rankings
https://www.hdi.de/media/pdf/14_arbeiten_in_der_ruestungsindustrie_vergleich_bundeslaender.pdf
- Hamburger erklären am häufigsten, dass Berufstätige ihr Bestes geben – Schlusslicht ist das Saarland
https://www.hdi.de/media/pdf/15_bestleistung_berufstaetige_vergleich_bundeslaender.pdf
- Berliner, Bayern und Hessen sind am zuversichtlichsten bezgl. der finanziellen Situation im Ruhestand
https://www.hdi.de/media/pdf/16_einschaetzung_finanzielle_situation_ruhestand_vergleich_bundeslaender.pdf

Alle Informationen zur HDI Berufe-Studie 2025 finden Sie hier:

<https://www.berufe-studie.de/>

HDI Versicherungen

Die HDI Lebensversicherung AG bietet individuelle Beratung und Lösungen auf den Gebieten Risikoabsicherung und Altersvorsorge. Die HDI Versicherung AG bietet Sachversicherungslösungen für Privat- und Firmenkunden sowie spezielle Lösungen für Freie Berufe. Beide Gesellschaften gehören zum Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland der Talanx Gruppe. Die Talanx ist mit einem Versicherungsumsatz in Höhe von 48,1 Milliarden Euro (2024) und rund 30.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine der großen europäischen Versicherungsgruppen. Die Talanx AG ist an der Frankfurter Börse im MDax sowie an der Börse in Hannover gelistet (ISIN: DE000TLX1005, WKN: TLX100).

Für weitere Presse-Informationen:

Talanx Group Communications
HDI Versicherungen

Hanni Tokgözüglü
Telefon: +49 221 144-3445
<mailto:presse@hdi.de>

Andreas Krost
Leiter Group Communications
Telefon: +49 511 3747-2020
<mailto:presse@hdi.de>

Anlage

- Foto: Jens Warkentin, Vorstandsvorsitzender der HDI Deutschland AG und Vorstandsmitglied der Talanx AG
https://www.hdi.de/jens_warkentin_1-1440x900.jpg